

(347) **Vizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 15606. Die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stanislaw veräußert im Namen des h. Alerars das vormalige Stabsoffizierquartier zu Nagorzanka nächst Biczacz sub CNro. 35, bestehend:

1) Aus einem gemauerten ein Stockwerk hohen Hauptgebäude, welches zu ebener Erde ein Vorhaus, vier Zimmer und eine Küche, und im ersten Stock ein Vorhaus und fünf Zimmer enthält, dann

2) aus einem gemauerten ebenerdigen, ein Vorhaus, zwei Kammern, eine Stallung und einen Wagenschoppen enthaltenden Nebengebäude, nebst dem dazu gehörigen Hofraum und Gartengrunde im Gesamtflächenraume von beiläufig 1205 □ Rst., so wie sie das Alerar besitzt und genießt, an den Meistbietenden.

Die Vizitation zur Veräußerung dieser Realität wird am 13. März 1861 um die neunte Vormittagstunde im Amtsgebäude der gedachten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion abgehalten werden.

Als Ausrufspreis wird der Schätzungswert von 2374 fl. 80 fr. öst. W. angenommen, und das von jedem Vizitanten zu erlegende Wadium beträgt 10% des Ausrufspreises. Zum Kaufe werden alle zugelassen, welche hievon durch die allgemeinen Gesetze und die Landesverfassung nicht ausgeschlossen sind.

Der Ersteher der Realität wird gehalten sein, binnen vier Wochen nach Erhalt der Veräußerung von der Bestätigung seines Anbothes den ganzen Kaufschilling auf einmal bei der k. k. Sammlungskasse in Stanislawów zu erlegen.

Zu dieser Vizitation werden auch schriftliche versiegelte Offerten angenommen werden, welche jedoch nur bis zum 12. März 1861 sechs Uhr Abends beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion überreicht werden können, und folgende Daten enthalten müssen:

- Das Objekt auf welches der Anboth gemacht wird und die Summe in öst. W., welche für dasselbe angeboten wird, in Ziffern und mit Buchstaben.
- Die ausdrückliche Erklärung des Offerenten, daß er alle Vizitationsbedingungen kenne und sich denselben unbedingt unterwerfe.
- Den Tauf- und Familiennamen, Charakter und Wohnort des Offerenten, endlich
- müssen die Offerten mit dem 10% Wadium entweder im Baaren oder in Staatspapieren, deren Werth nach dem jüngsten Wiener Börsenkurse berechnet wird versehen sein.

Die weiteren Vizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stanislawów eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stanislawów, am 6. Februar 1861.

**Ogłoszenie licytacji.**

Nr. 15606. C. k. skarbowa dyrekcja powiatowa w Stanislawowie sprzedaje najwięcej ofiarującemu w imieniu wys. skarbu dawne pomieszkanie oficera sztabowego w Nagorzance przy Buczacz pod Nrm. kons. 35, złożone:

1) z murowanego, jednopiętrowego budynku głównego, który na dole sieni, cztery pokoje i kuchnię, a na pierwszym piętrze sieni i pięć pokoiów zawiera, tudzież

2) z murowanego beziptrowego, sieni, dwie izby, stajnię i wozownię zawierającego budynku obocznego wraz z należącym do niego dziedzińcem i gruntem ogrodowym obejmującym powierzchnię ogółem blisko 1205 □ sążni, jak je skarb posiada i używa.

Licytacja dla sprzedania tej realności odbędzie się dnia 13. marca 1861 o godzinie 9tej przed południem w budynku urzędowym wspomnianej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Jako cena wywołania przyjmuje się wartość szacunkowa w kwocie 2374 zł. 80 c. w. a., a wadium przez każdego licytanta złożyć się mające, wynosi 10% ceny wywołania. Do kupna będą przypuszczeni wszyscy, którzy z niego powszechnymi ustawami i instytucją krajową nie są wykluczeni.

Nabywca realności będzie obowiązany w przeciągu czterech tygodni po otrzymaniu uwiadomienia o potwierdzeniu swej oferty złożyć całą cenę kupna na raz w c. k. kasie zbiorowej w Stanislawowie.

Do tej licytacji będą także przyjmowane pisemne opieczętowane oferty, które jednak tylko do 12. marca 1861 do godziny 6tej wieczór mogą być podane i następujące daty zawierać muszą:

- Przedmiot, na który się oferta podaje i sumę w w. a., która się za takowy ofiaruje, w cyfrach i literach;
- wyraźne oświadczenie oferenta, że znane mu są wszystkie warunki licytacji i że im się bezwarunkowo podaje;
- imię chrzestne i familijne, charakter i miejsce mieszkania oferenta, nakoniec
- muszą oferty być zaopatrzone w 10% wadium, albo w gotówce, albo w papierach państwa, których wartość oblicza się według najnowszego kursu giełdy Wiedeńskiej.

Dalsze warunki licytacji mogą być przejrane w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Stanislawowie.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.  
Stanislawów, dnia 6. lutego 1861.

(349) **Rundmachung.** (2)

Nr. 7131. Vom k. k. Kreisgerichte zu Zloczów wird hiemit kundgemacht, daß auf Ansuchen der ersten österreichischen Sparkasse in Wien zur Herbeibringung der gegen die Fr. Angela Grochowalska ersetzten Darlehensrestforderung von 4950 fl. RM. oder 5197 fl. 50 fr. öst. W. sammt den 5% vom 28. Juli 1857 laufenden Zinsen, dann der bereits zugesprochenen Gerichts- und Exekutionskosten pr. 23 fl. 38 fr. RM. und 18 fl. 88 fr. öst. W., so wie auch der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 17 fl. 98 fr. öst. W. zuerkannten Exekutionskosten die exekutive Feilbietung des der Fr. Angela Grochowalska gehörigen, im Brzozaner Kreise gelegenen Guteanteile Tuczna bewilliget, und dieselbe in zwei Terminen, am 12. April 1861 und am 10. Mai 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zur Vornahme der Feilbietung der, der Fr. Angela Grochowalska gehörigen Guteanteile von Tuczna auch Tuczno górne, Brzozaner Kreises, werden zwei Termine mit dem bestimmt, daß bei denselben die besagten Guteanteile in Pausch und Bogen ohne aller Gewähr, und zwar nur über oder mindestens um den Ausrufspreis hintangegeben werden.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 39.876 fl. 9 fr. RM. oder 41.869 fl. 95<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. öst. W. angenommen. Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10ten Theil des Schätzungswertes, d. i. den runden Betrag von 4187 fl. öst. W. im Baaren, oder in verbotshfreien galliz. Sparkassabücheln nach dem eingelegten Kapitalbetrage, oder in verbotshfreien Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt sammt Zinsenkupon und Talon, oder endlich in den das Lemberger Verwaltungsgebiet betreffenden Grundentlastungs-Obligations sammt Kupons und Talons, beide letztgenannten Effekte nach dem niedrigsten in der letzten Lemberger Zeitung ausgewiesenen Kurse, jedoch nicht über den Nennwerth gerechnet, als Wadium zu Händen der Feilbietungs-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden, insoweit es durch ihn im Baaren erlegt worden, in die erste Hälfte des Kaufschillings eingerechnet und den übrigen Mitlicitanten aber nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein die erste Hälfte des angebotenen Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen oder seines Bevollmächtigten Händen des, den Vizitationsakt genehmigenden Bescheides, im Baaren an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, wobann die durch ihn als Wadium etwa erlegten Sparkassabücheln, Pfandbriefe oder Grundentlastungs-Obligations ihm werden zurückgestellt werden. Den Rest des angebotenen Kaufpreises hingegen hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach geschehener Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekargläubiger feststellenden Bescheides zu Gerichts- oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingshälfte die vom Tage, an welchem die gerichtliche Bewilligung zur Uebergabe des erkauften Gutes in seinen physischen Besitz erlassen werden wird, zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig decursive an das Gericht abzuführen. Es steht jedoch dem Ersteher frei, diesen Kaufpreisrest auch früher zu reichigen, und sich hiedurch von der Zahlung der davon entfallenden Zinsen zu befreien.

4) Der Käufer ist gehalten die auf dem zu veräußernden Gute hypothekirten Schulden nach Maß seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer die erste Hälfte des Kaufpreises der 3ten Vizitationsbedingung gemäß getilgt haben wird, wird demselben das Eigenhumédekret bezüglich des erkauften Gutes ausgefertigt, und er als Eigenthümer des erkauften Gutes, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß er gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthümerrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und aller in der 3ten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande des erkauften Gutes auf seine Kosten erwirkt. Sodann wird ihm dieses Gut auf seine Kosten und auch ohne sein Anlangen in den physischen Besitz übergeben, und alle Schulden und Lasten, mit Ausnahme jener, welche der Käufer gemäß der 4ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus dem erkauften Gute gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen. Vom Einführungstage in den physischen Besitz hat der Käufer die Steuern und sonstige Grundlasten zu tragen.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillings sammt Nebengebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Rekluzation ausgeschrieben, und das erstandene Gut in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Badium sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei dieser Lizitation etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern und nach deren Befriedigung der dormaligen Gutseigentümerin zufallen soll.

8) Der Ersteher ist verpflichtet beim Abschluß der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Zloczów ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäft betreffenden Erlässe zugestellt werden können, widrigenfalls letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angehängt werden sollen.

9) Sollte sich in den oben anberaumten zwei Terminen kein Kauflustiger finden, so werden sämtliche Hypothekargläubiger zu der auf den 2ten Lizitationstermin nachfolgenden Tage, nämlich am 11. Mai 1861 um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Tagfahrt, behufs Feststellung erleichternder Bedingungen mit dem vorgeladen, daß die Richtererscheinenden der Mehrheit der Erschienenen beitreten werden angesehen werden, worauf ein neuer Lizitationstermin, nämlich der dritte, ausgeschrieben werden würde.

10) Hinsichtlich der auf dem zu versteigernden Gute haftenden Lasten werden Kauflustige an die Landtafel, hinsichtlich der Steuern an das k. k. Steueramt gewiesen, und bemerkt, daß das zu veräußernde Gut einen physischen und landtäfellich abgeordneten selbstständigen Körper bilde.

11) Den Kauflustigen ist überdies freigestellt, das ökonomische Inventar, den Schätzungskauf und den Tabularauszug des zu veräußernden Gutsanteils in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Teilbiethung werden die Partheten, die bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, hingegen die dem Wohnorte nach unbekannt, als: die Masse der Reisel Gruder und rückfichtlich die dem Namen und Wohnorte nach unbekannt muthmaßlichen Erben, Therese Bojanowska, so wie auch diejenigen Gläubiger, welche nach dem 10. Jänner 1860 etwa noch in die Landtafel gelangt sind, oder denen die Verständigung von dieser ausgeschriebenen Teilbiethung gar nicht oder nicht zeitlich genug vor dem ersten Teilbiethungstermine zugestellt werden sollte, zu Händen des ihnen zur Wahrung ihrer Rechte hiemit bestellten Kurators Herrn Advokaten Dr. Mijakowski mit Unterstellung des Herrn Advokaten Dr. Warteresiewicz und mittelst Edikts zur Wissenschaft und Wahrung ihrer Rechte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, am 29. Dezember 1860.

### Uwladomienie.

Nro. 7131. C. k. sąd obwodowy w Zloczowie niniejszem wiadomo czyni, iż na wezwanie pierwszej austriackiej kasy oszczędności w Wiedniu na zaspokojenie przeciwko p. Anieli Grochowalskiej wygranej resztującej sumy 4950 złr. m. k. czyli 5197 zł. 50 kr. w. a. z odsetkami po  $\frac{5}{100}$  od 28. lipca 1857 r. należącemi się, tudzież kosztami sądowemi i egzekucyjnymi w ilościach 23 złr. 38 kr. m. k. i 18 zł. 88 kr. w. a. przyznanemi, jakoteż i teraz w umiarkowanej ilości 17 zł. 98 kr. w. austr. przysądzonych kosztów egzekucyjnych, przymusowa sprzedaż do p. Anieli Grochowalskiej należącej, w obwodzie hrzezańskim położonej części wsi Tuczna pozwala się i takowa w dwóch terminach, na dniu 12. kwietnia 1861 i na dniu 10. maja 1861, każdą razą o godzinie 10tej zrana pod następującemi warunkami w tutejszym sądzie przedsięwziętą będzie:

1) Te części dóbr Tuczna sprzedają się ryczałtem bez rekojmii w owych dwóch terminach tylko nad lub za cenę szacunkową;

2) Za cenę wywołania stanowi się wartość sądownie na sumę 39876 złr. 9 kr. m. k. czyli 41869 zł. 95 $\frac{1}{2}$  kr. w. a. wyprzedzona, przeto każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 10tą część ceny szacunkowej w okrągłej kwocie 4187 zł. w. a. w gotówce albo w galicyjskich książeczkach kasy oszczędności, lub w galicyjskich stan. listach zastawnych z kuponami i talonami niekondykowanych nareszcie w obligacyach indemnizacyjnych obrębu administracyjnego lwowskiego wraz z kuponami i talonami według w Gazecie lwowskiej wykazanego ostatniego kursu, jednak nie wyżej nominalnej wartości rachując, jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, któryto zakład najwięcej ofiarującemu, jak dalece przez niego w gotowiznie złożonym był, w pierwszą połowę kupna ceny wraehowanym, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacji zwróconym zostanie.

3) Nabywca obowiązany będzie pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna w 30 dniach po doręczonej sobie lub tegoż pełnomocnikowi uchwały prawomocnej niniejszą licytacją zatwierdzającej w gotowiznie do depozytu sądowego złożyć; na tenczas przez tegoż jako wadium złożone książeczki oszczędności, listy zastawne lub obligacje indemnizacyjne zwróconemi zostaną, zaś resztę ofiarowanej ceny kupna ma nabywca w 30 dniach po nastąpieniu doręczeni porządek płatniczy wierzycieli hipotecznych ustanawiającej uchwały, do sądu lub do rąk tamże poszczególnionych wierzycieli zapłacić, a nim ta wypłata nastąpi, od tej drugiej połowy ceny kupna, od dnia, w którym sądowe pozwolenie do oddania nabytych dóbr w jego fizyczne posiadanie nastąpi, wypadające  $\frac{5}{100}$  odsetki

półrocznie z dołu do sadu składać. Wolno przecie jest nabywcy tę cenę kupna i wcześniej zapłacić i przeto siebie od placenia od tejże przypadających odsetków uwolnić.

4) Kupiciel obowiązany jest na dobrach sprzedać się mających długi ciężące w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby jeden lub drugi wierzyciel swojej pretensyi przed wypowiedzeniem umówionem przyjąć się wzbraniał.

5) Skoro kupiciel pierwszą połowę ceny kupna stosownie według 3go warunku licytacji zaspokoi, natenczas dekret dziedzictwa kupionych dóbr mu wydanym i tenze jako właściciel nabytych dóbr jednak pod tym warunkiem intabulowanym zostanie, ażeby tenze równocześnie z intabulowaniem swoich praw własności, także zintabulowanie pozostałej ceny kupna z odsetkami i z wszystkimi zeim warunkiem objętemi zobowiązaniami w stanie biernym kupionych dóbr na swój koszt uskutecznił. Dalej temuż te dobra na jego koszt nawet bez jego prośby w fizyczne posiadanie oddane, a wszystkie długi i ciężary z wyjątkiem onych, które nabywca stosownie do 4. warunku na siebie przyjąć miał, z kupionych dóbr wymazane i na kupna cenę przeniesione zostaną, od dnia wprowadzenia tegoż w fizyczne posiadanie podatki i inne gruntowe ciężary z własnego majątku opłacać winien będzie.

6) Należność za przeniesienie prawa własności, tudzież za intabulację resztującej ceny kupna z przynależnościami, nabywca sam z własnego ponosić ma.

7) W razie, gdyby kupiciel któremukolwiek z powyższych warunków zadość nieuczynił, natenczas na jego niebezpieczeństwo i koszt relicytacya rozpisana i nabyte dobra w jednym terminie nawet niżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek cenę sprzedanemi zostaną, przy czem niedotrzymujący warunków nabywca za wszelką wynikłą szkodę i ubytek nie tylko złożonem wadium, ale i całym swoim majątkiem odpowiedzialnym będzie, nadwyżka zaś przy tej licytacji osiągnięta, wierzycielom hipotecznym, a po zaspokojeniu tychże, terażniejszemu właścicielowi dóbr przypadnie.

8) Nabywca obowiązany będzie, przy ukończeniu licytacji kogoś z pełnomocników w Zloczowie osiadłych, sądowi wskazać, któremu by wszelkie rozporządzenia niniejszego kupna i sprzedaży wypadłe, doręczonemi być mogły, inaczej takowe w zabudowaniu sądowem, ze skutkiem, jakoby do własnych rąk wręczonemi były, umieszczonemi zostaną.

9) W razie, gdyby w powyższych dwóch terminach nikt z kupujących się nie znalazł, natenczas wzywają się wszyscy wierzycieli hipoteczni na następujący dzień, drugiego licytacji terminu, to jest na 11. maja 1861 o godzinie 10. zrana końcem ułożenia ulatwiających warunków licytacji z tym dodatkiem, iż zdania nieobecnych do większości głosów obecnych policzone zostaną, poczem nowa licytacya w trzecim terminie rozpisana zostanie.

10) Co się tyczy ciężarów na dobrach sprzedać się mających ciężących, chęć kupienia mający do tabuli krajowej, zaś względem podatków do c. k. urzędu podatkowego z tą uwagą odsełają się, że te dobra sprzedać się mające, fizycznie i tabularnie oddzielny i samostanny korpus stanowią.

11) Oprócz tego zostawia się do woli chęć kupienia mającym inwentarz ekonomiczny, akt szacunkowy, tudzież wyciąg tabularny tych części dóbr sprzedać się mających w tutejszej registraturze przejrzeć.

O tej rozpisanej licytacji obydwie strony i wierzyciele, których miejsce pobytu niewiadome, j. t. masa Reisel Gruder czyli jej z imienia i miejsca pobytu niewiadomi domniemani spadkobiercy Teresa Bojanowska, tudzież wszyscy wierzyciele, którzyby może po 10. styczniu 1860 r. do tabuli krajowej weszli, lub którymby rezolucya o rozpisanej niniejszej licytacji zupełnie lub nie dość wcześniej przed pierwszym licytacji terminem doręczoną być nie mogła, przez ustanowionego kuratora pana adwokata Dra. Mijakowskiego z zastępstwem pana adwokata Dra. Warteresiewicza i niniejsze obwieszczenie uwiadomiją się.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Zloczów, dnia 27. grudnia 1861.

(355)

K o n f u r s .

(1)

Nro. 317. Im Grunde Erlasses des k. k. Finanz-Ministeriums vom 2. Jänner 1861 Z. 67417 wird auf der Route Przemysl und Dukla, und zwar zwischen Przemysl und Dubiecko, ein Postamt mit Station in dem Marktflecken Krzyweza errichtet, und es wird somit zur Besetzung des Postmeistersstelle daselbst hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bezüge bestehen in einer Jahresbestallung von 200 fl. öst. W., einem Amtspauschale von 20 fl. ö. W. und dem Bezuge der jeweiligen Mittelder, wegen einer Kauzion im Bestallungsbetrage zu leisten, und der gegen Dienstvertrag zu ernennende Postmeister verpflichtet ist, im Poststalle 8 taugliche Pferde und die nöthigen Stallrequisiten, dann eine gedeckte und eine offene Kalesche, ferner zwei Briefpostwagen und zwei Saffirantassen stets im brauchbaren Zustande, und die erforderliche Anzahl von Postillonon zu halten. Bewerber um diese Stelle, haben ihre Gesuche unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse und ihrer Vermögensverhältnisse binnen vier Wochen bei der k. k. galizischen Post-Direktion einzubringen, wobei bemerkt wird, daß, falls der zu ernennende Bewerber für den Postdienst noch nicht befähigt sein sollte, derselbe vor dem Diensteantritte sich einer Prüfung aus der Postmanipulation zu unterziehen haben wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 18. Februar 1861.

(346)	<b>Rundmachung.</b>	(2)
	Nro. 9041. Zur Sicherstellung der Konservationsbauberstellungen im Zloczower Strassenbaubezirke für das Jahr 1861 wird die Offertverhandlung hiemit ausgeschrieben.	
	Die Erfordernisse bestehen aus Materialien und Arbeiten, und zwar auf der Brodyer Hauptstrasse:	
	Zu Strassengeländer in der Kurowicer Wegmeisterschaft	523 fl. 97 1/4 fr.
	zur Ausbesserung des Kanals Nro. 47 Olszanicer Wegmeisterschaft	15 fl. 58 fr.
	zur Ausbesserung des Kanals Nro. 49 Olszanicer Wegmeisterschaft	30 fl. 85 1/2 fr.
	zur Ausbesserung des Kanals Nro. 54 Olszanicer Wegmeisterschaft	14 fl. 72 fr.
	zur Aufstellung der Strassengeländer in der Olszanicer Wegmeisterschaft	222 fl. 55 1/2 fr.
	zur Aufstellung der Strassengeländer in der Zloczower Wegmeisterschaft	68 fl. 63 1/2 fr.
	zur Reparatur der Brücke Nro. 73 Podhorcer Wegmeisterschaft	10 fl. 59 1/2 fr.
	zum Neubaue der Brücke Nro. 76 Podhorcer Wegmeisterschaft	209 fl. 42 fr.
	zur Aufstellung der Strassengeländer Podhorcer Wegmeisterschaft	1229 fl. 20 fr.
	zur Aufstellung der Strassengeländer in der Suchodoltyer Wegmeisterschaft	43 fl. 35 1/2 fr.

öferr. Währung.		
	Dann auf der Tarnopoler Verbindungsstrasse:	
	Zur Aufstellung von Strassengeländern in der Zloczower Wegmeisterschaft	334 fl. 86 1/2 fr.
	zum Neubaue des Kanals Nro. 24 in der Zborower Wegmeisterschaft	378 fl. 58 fr.
	und zur Aufstellung der Strassengeländer in der Zborower Wegmeisterschaft	715 fl. 64 1/2 fr.

öferr. Währung.  
Die sonstigen allgemeinen und besonderen, namentlich mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 festgestellten Bedingungen können bei der Zloczower Kreisbehörde oder bei dem dortigen Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen werden daher aufgefordert, ihre vor-schriftsmässig verfaßten, mit den 10% Badien belegten, den Anboth mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthaltenden Offerten bei der Zloczower Kreisbehörde längstens bis 4. März 1861 einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.  
Lemberg, am 11. Februar 1861.

### Obwieszczenie.

Nr. 9041. Na zabezpieczenie wystawienia budowlu konserwacyjnych w Zloczowskim powiecie budowy dróg na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytacya za pomocą ofert.

Potrzeby składają się z materyałów i robót, a mianowicie na głównym gościńcu Brodzkim:

Na poręczę drogowe w Kurowickim urzędzie drogowym	523 zł. 97 1/4 c.
na restauracyę kanału Nr. 47 w Olszanickim urzędzie drogowym	15 zł. 58 c.
na restauracyę kanału Nr. 49 w Olszanickim urzędzie drogowym	30 zł. 85 1/2 c.
na restauracyę kanału Nr. 54 w Olszanickim urzędzie drogowym	14 zł. 72 c.
na wystawienie poręczy drogowych w Olszanickim urzędzie drogowym	222 zł. 55 1/2 c.
na wystawienie poręczy drogowych w Zloczowskim urzędzie drogowym	68 zł. 63 1/2 c.
na reparacyę mostu Nr. 73 w Podhoreckim urzędzie drogowym	10 zł. 59 1/2 c.
na nowe wybudowanie mostu Nr. 76 w Podhoreckim urzędzie drogowym	209 zł. 42 c.
na wystawienie poręczy drogowych w Podhoreckim urzędzie drogowym	1229 zł. 20 c.
na wystawienie poręczy drogowych w Suchodolskim urzędzie drogowym	43 zł. 35 1/2 c.

Na wystawienie poręczy drogowych w Zloczowskim urzędzie drogowym
 334 zł. 86 1/2 c. || na nowe wybudowanie kanału Nr. 24 w Zborowskim urzędzie drogowym | 378 zł. 58 c. |
| i na wystawienie poręczy drogowych w Zborowskim urzędzie drogowym | 715 zł. 64 1/2 c. |

w wal. austr.

Następnie na komunikacyjnym gościńcu Tarnopolskim:  
Na wystawienie poręczy drogowych w Zloczowskim urzędzie drogowym
 334 zł. 86 1/2 c. || na nowe wybudowanie kanału Nr. 24 w Zborowskim urzędzie drogowym | 378 zł. 58 c. |
| i na wystawienie poręczy drogowych w Zborowskim urzędzie drogowym | 715 zł. 64 1/2 c. |

w wal. austr.

Inne powszechnie i poszczególne, mianowicie rozporządzeniem namiestnictwa z 13. czerwea 1856 l. 23821 postanowione warunki można przejrzeć u Zloczowskiej władzy obwodowej albo u tamtejszego powiatu dróg.

Mający chęć licytowania wzywają się przeto, ażeby swoje według przepisu ułożone, zaopatrzone w wadya 10%, wyrażone cyframi i literami oferty podali do Zloczowskiej c. k. władzy obwodowej najdalej po dzień 4. marca 1861.

Z c. k. galic. Namiestnictwa,  
Lwów, dnia 11. lutego 1861.

**E d y k t.** (3)  
Nr. 6068. C. k. sąd krajowy Lwowski uwiadamia niniejszem z pobytu niewiadomego p. Macieja Trzeińskiego, a gdyby tenże już nieżył, tegoż z imienia i pobytu niewiadomych spadkobierców, że p. Rozalia Kozakiewiczowa naprzeciw nim pod dniem 10. lutego 1861 do l. 6056 o wyekstabilowanie sumy 2000 złp., 10000 złp., 30 duk. z realności we Lwowie pod l. 320 2/3 położonej, pozew wytoczyła, który dnia dzisiejszego, do słownej rozprawy z terminem na 30. kwietnia 1861 godzinie 11ta przed południem zdekretowano, ustanowiwszy pozwanym kuratorem adwokata dr. praw p. Rayskiego z substytucyą adwokata dr. praw Czaykowskiego, z którym spór ten pertraktowanym będzie.

Wienni zatem pozwani na terminie się stawić, albo też wcześniej ustanowionemu kuratorowi środki obrony wskazać, lub też sobie innego obrońcę obrać i o tem sąd zawiadomić, albowiem skutki zaniechania obrony sami sobie przypiszą.

Z rady c. k. Sądu krajowego.  
Lwów, dnia 11. lutego 1861.

**S o n f u r s.** (1)  
Nro. 1240. Bei der k. k. Postexpedition in Kossow ist die Stelle eines Expedienten zu besetzen. Mit diesem Dienstposten ist eine Bestallung von 150 fl. und ein Unterpauschale von 30 fl. öst. W. verbunden, wogegen der Expedient verpflichtet ist, den Dienst nach dem abzuschließenden Vertrage zu versehen und eine Kaution im Betrage von Zweihundert Gulden zu erlegen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der nöthigen Erfordernisse, namentlich aber der Vermögensverhältnisse beziehungsweise der Kautionsfähigkeit binnen vier Wochen bei der k. k. Post-Direktion in Lemberg einzubringen, wobei bemerkt wird, daß jener Bewerber, welcher für den Postdienst nicht befähigt ist, und für diesen Posten ernannt werden sollte, sich vor dem Dienstantritte einer Prüfung aus der Postmanntulazion zu unterziehen haben wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.  
Lemberg, am 15. Februar 1861.

**E d i k t.** (1)  
Nro. 5026. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit fundgemacht, daß Dionis Marie seine Firma: „Dyonis Marie“ für eine Buch-, Kunst- und Russalienhandlung am 31. Jänner 1861 protokolliert hat.  
Lemberg, den 7. Februar 1861.

**E d i k t.** (1)  
Nro. 4259. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Jaroslau wird dem unbekanntem Orts sich aufhaltenden Franz Weezerza fundgegeben, daß hiergerichts nach seinem am 8. November 1855 in Jaroslau mit Hinterlassung eines Kodizils verstorbenen Vater Franz Weezerza die Verlassenschaftsabhandlung gepflogen werde, weßhalb Franz Weezerza Sohn aufgefordert wird, binnen einem Jahre entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu dieser Verlassenschaftsabhandlung hiergerichts sich zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Landesadvokaten Dr. Chamaydes abgehandelt werden würde.  
Jaroslau, am 22. Dezember 1860.

**E d y k t.** (1)  
Nr. 3769. C. k. sąd krajowy Lwowski w sprawach cywilnych zawiadamia niniejszym masę spadkową Jana Hackenschmida, a właściwie tegoż spadkobierców pp. Teodora i Juliusza Hackenschmidtów, jako też Ludwika Widlarza, wszystkich z miejsca pobytu i życia niewiadomych, lub w razie ich śmierci onych spadkobierców, również z imienia miejsca pobytu i życia niewiadomych, że Salomon Grünzweig pod dniem 29. sierpnia 1860 do l. 35182 przeciw nim wszystkim pozew o uznanie praw własności powoda do dowodu likwidacyjnego przez komisję centralną likwidacyjną królestwa polskiego w miejscu obligacyi na pożyczkę wojenną zachodniej Galicyi Janowi Hackenschmidtowi przysługującej, na wyrachowaną z ltej obligacyi w kapitale i procentach ogólną sumę 5436 złp. 27 gr. dnia 19. grudnia 1829 l. 11216 wystawionego w depozycie sądowym Lwowskim na rzecz masy Jana Hackenschmidta złożonego, wytoczył, w skutek czego do ustnej rozprawy w tym sporze dzień sądowy na 21. marca 1861 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

A ponieważ miejsce pobytu zapozwanych sądowi wiadomem nie jest, więc wszystkim zapozwanym w celu bronięcia ich praw pan adwokat Juliusz Kolischer z zastępstwem pana adwokata Hönigsmanna za kuratora dodanymi zostali, z którymi spor powyższy rozprawić się będzie. Wzywają się więc niniejszym zapozwani, aby na oznaczonym dniu osobiście staneli lub potrzebne środki obrony swych praw rzeczonemu kuratorowi wcześniej przysłali, lub innego obrońcę sobie obrali i o tem sądowi donieśli, gdyż inaczej możebne niepomysłne skutki zaniechania sami sobie przypiszą.

Lwów, dnia 28. stycznia 1861.

**E d i k t.** (3)  
Nr. 5028. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit fundgemacht, daß Noe Papernie die Firma „Noe Papernie“ für eine gemischte Waarenhandlung, dann für den Expeditions- und Kommissionshandel am 31. Jänner 1861 protokolliert hat.  
Lemberg, den 7. Februar 1861.

(348) **G d i f t.**

Nro. 49856. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird allen auf der im vierten Viertel gelegenen, der Fr. Therese de Targousskie Andrusiewicz gehörigen Juridik Lyczakowska. Maszow genannt, mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion mittelst Ausspruches vom 24. März 1859 Z. 759 das Urbarial-Entschädigungskapital im Betrage von 1223 fl. 25 kr., RM. in Grundentlastungsobligationen statt der von der obgedachten Juridik aufgehobenen emphyteutischen Leistungen bemessen hat, welches im Aktivstande dieser Juridik laut dom. 43. p. 481. n. 16. haer. ersichtlich gemacht wurde.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf dieser Juridik versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses k. k. Landesgerichts ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Landesgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, wüdrigen dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 30ten April 1861 zu überreichen, wüdrigen der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Urbarial-Entschädigungskapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25ten September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 6. Februar 1861.

(351) **Vizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 15606. Die k. k. Finanzbezirksdirektion in Stanislaw veräußert im Namen des h. Alerars die in Nagorzanka nächst Buczacz sub CN. 33 gelegene vormalige k. k. Rittmeisterwohnung, bestehend:

- 1) aus einem gemauerten, ebenerdigen ein Vorhaus, fünf Zimmern und eine Küche enthaltenden Hauptgebäude, und
- 2) aus einem gemauerten ebenerdigen, ein Vorhaus, zwei Kammern, eine Stallung und einen Wagenschoppen enthaltenden Nebengebäude, nebst dem dazu gehörigen Hofraume und Gartengrunde im Gesamtflächenraume von heiläufig 857 □ Klafter, so wie sie das Alerar besitzt und genießt, an den Meistbietenden.

Die Vizitation zur Veräußerung dieser Realität wird am 14ten März 1861 um die neunte Vormittagsstunde im Amtsgebäude der gedachten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion abgehalten werden.

Als Ausrufspreis wird der Schätzungswert von 1861 fl. 76 fr. öst. W. angenommen, und das von jedem Vizitanten zu erlegendes Badium beträgt 10% des Ausrufspreises. Zum Kaufe werden alle zugelassen, welche hievon durch die allgemeinen Gesetze und die Landesverfassung nicht ausgeschlossen sind.

Der Ersteher der Realität wird gehalten sein, binnen vier Wochen nach Erhalt der Verständigung von der Bestätigung seines Anbothes den ganzen Kaufschilling auf einmal bei der k. k. Sammlungskasse in Stanislaw zu erlegen. Zu dieser Vizitation werden auch schriftliche versiegelte Offerten angenommen werden, welche jedoch nur bis zum 12. März 1861 sechs Uhr Abends beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion überreicht werden können und folgende Daten enthalten müssen:

- a) das Objekt, auf welches der Anboth gemacht wird und die Summe in österr. W., welche für dasselbe angebothen wird, in Ziffern und mit Buchstaben;
- b) die ausdrückliche Erklärung des Offerenten, daß er alle Vizitationsbedingungen kenne und sich denselben unbedingt unterwerfe;
- c) den Tauf- und Familiennamen, Charakter und Wohnort des Offerenten, endlich
- d) müssen die Offerten mit dem 10% Badium entweder im Baaren, oder in Staatspapieren, deren Werth nach dem jüngsten Wiener-Börsenkurse berechnet wird, versehen sein.

Die weiteren Vizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stanislaw eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stanislaw, den 6. Februar 1861.

### Ogłoszenie licytacji.

Nr. 15606. C. k. skarbowa dyrekeya powiatowa w Stanislawie sprzedaje najwięcej ofiarującemu imieniem c. k. skarbu le-

żącą w Nagórzance przy Buczaczu pod Nrm. kons. 33 dawną kwatere c. k. rotmistrza, złożoną

1) z murowanego, bezpiecznego, sieni, pięć pokoiów i kuchnię zawierającego budynku głównego, i

2) z murowanego, bezpiecznego, sieni, dwie izby, stajnię i wozownię zawierającego budynku bocznego, wraz z należącymi do tego dziedzińcem i gruntem ogrodowym w ogółowej przestrzeni powierzchni wynoszącej blisko 857 sążni kwadr., tak jak je skarb posiada i używa.

Licytacja dla sprzedania tej realności odbędzie się dnia 14. marca 1861 o godzinie 9. przed południem w budynku urzędowym w spomnionej c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej.

Jako cena wywołania przyjmuje się wartość szacunkowa w sumie 1861 zlr. 76 kr. wal. austr., a wadium przez każdego licytanta złożyć się mające wynosi 10% ceny wywołania. Do kupna będzie przypuszczony każdy, kto z niego powszechnemi ustawami i instytucją krajową nie jest wykluczony.

Nabywca realności będzie obowiązany w przeciągu czterech tygodni po otrzymaniu uwiadomienia o potwierdzeniu swojej oferty złożyć całą cenę kupna od razu w c. k. kasie zbiorowej w Stanislawie. Do tej licytacji będą także przyjmowane pisemne, opieczętowane oferty, które jednak tylko do 12. marca 1861 do godziny 6. wieczór mogą być podane do przełożonego c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej i muszą zawierać następujące daty:

- a) Przedmiot, na który się oferta podaje i sumę w wal. austr. za takowy ofiarowaną, w cyfrach i literach;
- b) wyraźne oświadczenie oferenta, że znane mu są wszystkie warunki licytacji i że im się bezwarunkowo poddaje;
- c) imię chrzestne i familijne, charakter i miejsce mieszkania oferenta; nakoniec
- d) muszą oferty zaopatrzone być w 10% wadium w gotówce albo w papierach państwa, których wartość oblicza się według najnowszego kursu giełdy wiedeńskiej.

Dalsze warunki licytacji mogą być przejrane w c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej w Stanislawie.

Od c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej.

Stanislawów, dnia 6. lutego 1861.

(344) **G d i f t.** (3)

Nro. 13034. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung der vom Franz Knihinicki erlegten Wechselsumme per 157 fl. 50 kr. öst. W. s. N. G. die exekutive Feilbietung der, der liegenden Masse nach Johann Jarzyński und der Julianna Jarzyńska gehörigen, in Stanislawów sub Nr. 104<sup>2/3</sup>, befindlichen Realität, hiergerichts am 22. März 1861 und 5. April 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter den in der h. g. Registratur einzusehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 760 fl. 10 kr. öst. W. angenommen, daher der Kauflustige an Badium  $\frac{10}{100}$  des Schätzungswertes, d. i. den Betrag pr. 76 fl. 1 fr. öst. W. im Baaren zu Händen der Vizitationskommission zu erlegen haben wird.

Sollte diese Realität in den obigen zwei Terminen über oder wenigstens um den Schätzungswert nicht veräußert werden, so wird zur Feststellung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 19. April 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmt, wozu die Hypothekargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden als der Stimmenmehrheit der Anwesenden und sich Erklärenden für beitreten werden angesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Vizitation werden beide streitenden Partheien, als:

- 1) Franz Knihinicki (pr. Dr. Bardasch).
- 2) die liegende Masse des Johann Jarzyński und Julianna Jarzyńska (pr. Dr. Przybyłowski);
- 3) der Julia Jarzyńska per Expedit, dann die intabulirten Gläubiger, als:
- 4) der unter Kuratel stehende Josef Rzezycki per Kurator Hrn. Advokaten Minasiewicz;
- 5) der Anna Jakisch sub Nr. 186<sup>2/3</sup>;
- 6) jenen Gläubigern, welche später an die Gewähr dieser Realität gelangen sollten, oder welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, wird der Herr Advokat Berson mit Substituierung des Hrn. Advokaten Skwarezyński zum Kurator bestellt.

Stanislawów, am 22. Jänner 1861.

(343) **G d i f t.** (3)

Nro. 13293. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird kund gemacht, daß Isaac Kupfermann um die grundbücherliche Löschung des auf seiner Realität sub Nro. 18  $\frac{1}{4}$  in Stanislaw kraft des Beschlusses des Stanislawer Magistrats vom 29. August 1806 Nro. 555 auf Grund der vom Andreas Pokladowski am 11. März 1806 zu Protokoll abgegebenen Erklärung zu Gunsten des Schloma Pulman intabulirten Hypothekarrechtes der Summe pr. 850 flp. eingeschritten sei, und um die vorläufige Ediktalitzation des etwa Berechtigten sub clausula perpetui silentii et praecclusi gebeten habe. In Folge dessen wird Schloma Pulman oder dessen Erben und Rechtsnehmer aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen um die obenbezeichnete Forderung von 850 flp. um so sicherer hiergerichts zu melden, als nach Verlauf dieser Frist das Hypothekarrecht derselben aus dem Lastenstande der Realität Nro. 18  $\frac{1}{4}$  in Stanislaw extabulirt werden würde.

Stanislaw, am 31. Dezember 1860.